

Wo, wie in dieser Stadt, das Auge durch zehn verschiedene Theater gewöhnt wird, solche Stellen mit großer Virtuosität geben zu sehen, konnte auch diese neue, naive Wendung nicht anders als den ausschweifendsten Beifall hervorrufen.

Auch der zweite Akt bereitete Dlle. Sonntag neue Vorbeeren, besonders die (eingelegte) Arie, die sie in der Musikstunde singt, die ihr der Graf als Abbate gibt. Nur schien man hier eine Unrichtigkeit im Spiel bemerken zu wollen; Rosina hat hier Gelegenheit, während des Gesanges wenigstens, durch die Sprache der Augen sich mit dem Geliebten zu unterhalten; Dlle. Sonntag aber wendet sich von ihm ab und spricht mit diesen schönen Augen — zum Publikum. Eine Unrichtigkeit, die ihr dieses Publikum, jener liebenswürdigen Sprache wegen, gern zu gut hielt. Um so schöner ist ihr Spiel in dem Trio: „Ah! qual colpo.“ wo ihr Auge, ihre Miene, ihr ganzes Wesen, erfüllt von Liebe, nur dem Geliebten gehört.

Man würde Unrecht thun, wollte man bei Beurtheilung der Dlle. Sonntag auf dem Théâtre italien überall Dlle. Cinti zu Grunde legen. Unsere Künstlerin würde zwar bei dieser Vergleichung nie verlieren, doch hat Dlle. Cinti einige nicht unbedeutende Vortheile für sich. Einmal, sie singt in ihrer eigenen Landessprache, die an sich schon wie Gesang tönt, und dann, sie geht seit Jahren auf diesen Brettern, singt vor einem Publikum, dessen Geschmack sie hinlänglich kennt und berechnen kann. Jener erstere Punkt hilft ihr besonders im Recitative; jenes Mitzeltling zwischen getragenen Gesang und gewöhnlicher Sprache, das niemandem leichter wird, als dem Italiäner, konnte man vielleicht bei Dlle. Sonntag vermissen, die sich mehr an die Töne ihrer Rolle hielt, doch vermissen kann man nicht sagen, wo das lebendige Mienenspiel, die leichte, natürliche Action den Gesang zur Sprache machte.

Nach französischen Begriffen von Action war auch jenes hin und wieder Schweben des Körpers während des Vortrages der Solo's nicht ganz richtig, indem bei ihnen die Action nicht von dem perpendicularen Schweben des Körpers, sondern von der runden Bewegung der Arme ausgeht; doch zu erfüllt, um auch nur in etwas Tadel zu finden, nannten es die Franzosen eine liebenswürdige Irregularität, eine „Ausnahme vom Gesetz,“ die um so angenehmer wirke, je neuer, je pikanter sie sey.

Sehe ich noch ein sonderbares Compliment hierher, das ihr ein Pariser, der vor mir saß, auf Kosten unserer Nation machte? „Wie? sie eine Deutsche? sie sollte eine Deutsche seyn?“ hörte ich den Einen fragen. „Ach nein!“ erwiderte sein Nachbar: „sie ist keine Deutsche, sie ist — ein Engel!“

Wie groß der Eindruck ist, den Dlle. Sonntag an diesem Abend machte, möge auch Folgendes bezeichnen. Die Theaterzettel des Théâtre italien hatten angezeigt, daß die nächste Vorstellung der Dlle. Sonntag La donna del lago seyn werde. Als aber die Direction bemerkte, wie gern man sie als Rosina sehe, änderte sie noch während der Vorstellung ihren Entschluß, schob die donna del lago weiter hinaus und kündigte auf's neue den Barbiero an. Und wunderbar! Dieselben Journale, die noch vor wenigen Tagen über die öftere Wiederholung des Barbiers sich ausgelassen hatten, freuen sich darüber und finden es ganz in der Ordnung.

Dlle. Sonntag ist das Tagesgespräch geworden und ich denke, wir können uns darüber freuen, daß endlich einmal eine Erscheinung aus unserm „kalten Deutschland“ kam, die diesen Franzosen warm macht. Man wird erleben, daß man nächstens weder an Trocadero, noch an Trauerschleier a la Missolounghi, weder an schottische Kleider, noch an Bänder a la Walter Scott denkt, sondern nach Dlle. Sonntag eine neue Mode kauft. Und mit Recht. Denn, um mich eines Local-Ausdruckes zu bedienen, „Dlle. Sonntag hat ja furore gemacht in Paris.“

Paris, den 16. Junius 1826.

Dr. Wilh. Hauff.

Die Kränze. *)

Mann, der nützet dem Staat, der Eichenkranz
zieret mit Recht Dich;

Weib, das segnet das Haus, Du auch verdienst
den Kranz.

Mann der Weisheit und Kunst, der Oel-
zweig pranget um's Haupt Dir;

Weib, Dir windet ihn auch Jugend und De-
muth in's Haar.

Mann, der für's Vaterland fiel, der Lor-
beerkranz grünet Dir hier schon;

Weib, dort der Palmenkranz Dir, die für die
Menschheit Du starbst.

Moriz Engel.

*) Als ein treffliches Weib kurz nach der Geburt eines gesunden Kindes starb.